

# \*\*\* Ausklang 2021 & kraftvoller Aufbruch in ein vielversprechendes Jahr 2022 \*\*\*

Liebe Freunde der Kunst & der Malerei im Speziellen!  
Liebe Freunde & Bekannte!

Wir sind rund um die Bilder von Karin Zorn ein kleines Team geworden und als solches werden wir Euch ab heute regelmäßig, aber nicht zu oft, informieren: darüber was Spannendes rund um Karins Schaffen war, ist und sein wird!

(Wir entschuldigen uns bei all jenen mit denen wir ‚per Sie‘ sind, denn wir haben uns bewusst für das näherbringende, aber genauso respektvolle ‚Du‘ beim Schreiben entschieden, weil es aus unserer Sicht das Verbinden mit der Künstlerin Karin Zorn fördert und sie eben mit Ihren Ideen und Gedanken noch näher an uns heranbringt.)

## **Warum ‚WIR‘?**

**Der Künstler soll ‚erschaffen‘!** Als Maler soll Karin Zorn sich somit auf das Malen & Erschaffen konzentrieren und sich nicht von zuvielen Themen ‚rundherum‘ abhalten lassen.

**Ein Jahr des künstlerischen Schaffens verging im Nu.** Trotz angespannter Zeiten und mancher Herausforderungen konnten wir bei mehreren Gelegenheiten Entspannung in Karin Zorns Bildern finden. Viel Positives ist passiert, das es hervorzuheben und somit zu berichten gilt. Aber auch Neues erwartet uns rund um die Künstlerin im neuen Jahr!

So ist dieses Mail eine **Initialzündung für einen regelmäßigen Austausch der Künstlerin mit ihren künstlerischen Freunden & Bekannten.** Auf dieser Plattform wollen wir in Zukunft aktuelle Themen des Schaffens von Karin Zorn schildern und somit ein bisschen mehr Einblick in das Leben & kreative Schaffen der Künstlerin geben, um sie näher zu ‚erleben‘.

## **Was hat sich also im letzten Quartal 2021 getan und was kann daraus noch entstehen?**

Wie bereits vielen von Euch berichtet, wurde am 9. September 2021 die Ausstellung **„Von Reisenden und Brückenbauern“**, in den Räumlichkeiten der TCI Consult GmbH im Palais Eschenbach in Wien als **Einzelausstellung mit 30 Ölgemälden** von Karin Zorn eröffnet.

**Franz Amesberger (TCI Geschäftsführer) eröffnete die Vernissage** mit den Worten: „Gerade heute, in einer Zeit der digital-visuellen Überflutung, kann Kunst helfen, zur Ruhe zu finden. Um den gestalterischen Gedanken des Künstlers zu folgen, bedarf es des Innehaltens, um das aufzuspüren, was mitunter auf den ersten Blick nicht fassbar ist.“

Die Ausstellung hat sich trotz Corona sehr gut etabliert und wird bis März 2022 weiterhin für interessierte Besucher offenstehen, denn die angebotenen, weiteren Besichtigungstermine auch nach der Vernissage fanden wirklich gute Resonanz. Während geführter Rundgänge entstanden angeregte und interessante Gespräche mit der Künstlerin selbst. Mit jedem Augenpaar gewannen die Bilder immer mehr an Verbindung mit Ihren Betrachtern.

Der Austausch während der Betrachtungen der einzelnen Bilder war äußerst lebendig und offen. Ein großer Dank gebührt daher den Besuchern für ihre Sprache und für ihre Bewegung in der gemeinsamen Betrachtung und Artikulation dessen, was sie tatsächlich in den Gemälden sahen und erlebten. Ein besonderer Blickfang in einem besonderen Raum wie dafür geschaffen war der **Hochzeitszug Maximilians I. (2020)**, der nicht nur mit seiner Größe, sondern auch seinem fröhlichen, bestimmten und somit klaren Ausdruck durch Farbwahl und Gestalten nicht nur beeindruckt, sondern auch anregt zu erkennen, wie die damalige Zeit war und wie heute eine solche Situation beispielhaft dargestellt werden kann. [mehr auch zu Maximilian I. und Karins Bildern weiter unten]

## Was entstand heuer im Herbst noch?

Karin Zorn ‚goes international‘: Eine weitere Ausstellung, diesmal über Maximilian I, wurde ebenfalls im Herbst eröffnet - in der Welser Partnerstadt **Krasnodar** (Russland). Im Rahmen einer Gemeinschaftsausstellung mit Bildern zum Thema **„MAXIMILIAN I. - Eine künstlerische Spurensuche zwischen Geschichte und Gedächtnis“** war diese Ausstellung von 22.09. bis 10.10.2021 zu sehen. [Mehr dazu ebenfalls weiter unten nachlesbar -oder unter obigem Link].

## Was erwartet uns von Karin Zorn im 1. Quartal 2022?

### Ausstellungsverlängerung

Die Ausstellung **„Von Reisenden und Brückenbauern“** wird wie erwähnt weiterhin **bis inklusive März 2022** für Besucher offenstehen und dann jedenfalls gebührend mit einer **Finissage** aufgelöst. Der genaue Termin steht noch nicht fest, wir werden in Bälde darüber berichten.

Wer sich **zwischenzeitlich in Ruhe und ohne Zeitdruck** die 30 Ölgemälde von Karin Zorn in entspannter Atmosphäre ansehen möchte, kann sich bei uns sehr gerne melden und wir vereinbaren exklusive, corona-taugliche Besichtigungstermine als Einzeltermine, entweder mit der Künstlerin selbst oder einer Vertreterin (2G-Regelungbzw. gem. jeweils aktueller Covid-19 Verordnung; FFP2 Maskenpflicht).

Bei Interesse also bitte einfach auf [contact@karinzorn.com](mailto:contact@karinzorn.com) anmelden (Name, E-Mail, Telefon, 3 Wunschtermine zur Auswahl). Einzelbesichtigungstermine sind eine gute Chance, sich die Zeit zu nehmen, um sich auf das eine oder andere Bild mehr einlassen zu können und die Künstlerin im Schaffensprozess zu spüren und ihre Gedanken dazu zu verstehen.

## Und es kommt noch mehr, verteilt über das Jahr 2022:

Wir wollen auch weiterhin an Euch ‚dranbleiben‘ und haben uns etwas Spezielles für Euch für das neue Jahr überlegt:

- **Regelmäßige Informationen über einen Auszug des Schaffens von Karin Zorn** und Einblicke in ihre Gedanken und das Erschaffen selbst, wie bereits anfangs erwähnt.
- **Ab Mitte Jänner** werden wir Euch **Kunst- und Gedankenanstöße für 2022** mit auf den Weg geben – als **Begleiter durchs Jahr** – nicht nur um Ein-| Blicke zu ermöglichen, sondern auch eine Anregung zum Nachdenken zu bieten. Damit wollen wir die Aufmerksamkeit für die Kunst aber auch zur Entspannung in diesen angespannten Zeiten anregen. Kommt via Post, so wir Eure Post-Adressen haben - ist klein aber fein.

In diesem Sinne wünschen wir Euch eine besinnliche Weihnachtszeit und einen wunderbaren Start in das neue Jahr!

Freundschaftlich-künstlerische Grüße & alles Liebe.

*Karin & Alexandra*

---

### Das Team:

Mag. art. Karin ZORN – Bildende Künstlerin | Malerin | Freie Denkerin

Mag. Alexandra LEDERER-PONZER – Visual Artist Coordination & Communication | Leadership Coach & Consultant

-----

### Mehr Informationen zu:

#### „Von Reisenden und Brückenbauern“, TCI, Palais Eschenbach, Wien

Die wohlüberlegte Aufreihung der Bilder in den spannend angelegten und eingerichteten Räumen ermöglichte in den bisherigen Terminen nicht nur **Entspannung in angespannten Zeiten**, sondern auch **rege Gespräche zu den Hintergründen**. Karin legte mehrmals sehr offen dar, mit welchen Herausforderungen und Erkenntnissen sie in der Entstehung des einen oder anderen Ölgemäldes konfrontiert war und welche Nachricht sie mit diesen der Gesellschaft überbringen will.

Mit **Charakteren und Geschichten, Verhältnissen und Handlungen** greift Karin mit Ihren Exponaten immer wieder substantielle Fragen des gemeinschaftlichen Zusammenlebens auf. Ein Thema, das in diesem, und dem letzten Jahr im Speziellen, von Bedeutung wurde.

Einige Bilder stechen aufgrund Ihrer **Entstehungsgeschichte** besonders hervor, nämlich jene mit Bezug zu Maximilian I., wie beispielsweise der Hochzeitszug Maximilians I. - das nicht nur wegen seiner Größe und dem malerischen Ausdruck und Können beeindruckt, sondern auch aufgrund der historischen Hintergründe dieses Hochzeitszuges zur Frau seines Herzens, was in damaligen Zeiten schon alleine etwas Besonderes war und diesen Hochzeitszug damals auch besonders machte.

**Maximilian I. war ein zweites Mal im Herbst prominent vertreten und ging mit Werken von Karin Zorn auch auf das internationale Parkett.** Am 23. September wurden in der Welser Partnerstadt Krasnodar in Russland unter anderem die malerischen Werke Karin Zorns rund um Maximilian I. nunmehr ein zweites Mal (notabene: 1. Mal nach der Welser Ausstellung 2019 zum Thema „MAXIMILIAN I. - Eine künstlerische Spurensuche zwischen Geschichte und Gedächtnis“ (mehr Infos hierzu in Karins Ausstellungsarchiv) im Rahmen einer Gemeinschaftsausstellung zum Thema „MAXIMILIAN I. - Umbruch und Orientierung - Eine künstlerische Spurensuche“, im Kovalenko Museum in Krasnodar präsentiert.